

# Titel und Fragestellung

Titel: **Datenselbstbestimmung oder Überwachung?** oder **Panoptikum trotz Datenselbstbestimmungsrecht?**

Fragestellung: Die Menschen argumentieren bei jeder Überwachungsaktion mit "Überwachung gegen Freiheit tauschen". Stattdessen werden aber bei Facebook und co persönliche Daten einfach ohne großes darüber nachdenken veröffentlicht. Ähnlich verhält sich das mit Google: Jeder versucht durch Tools sein möglichstes um eine Profilbildung zu vermeiden. Gründet nun Google sein eigenes soziales Netzwerk, so wird Google wieder bereitwillig das eigene Profil überlassen. Frage die ich mir also hier stelle: Es ist für das Individuum vollkommen okay die Daten abzutreten, Erstellung eines Profils durch eine Firma/Regierung hingegen ist nicht duldbar? Dabei Blick auf aktuelles geschehen mit Vorgriff auf die Vergangenheit um zu betrachten, wie sich das vor 60 bzw 40 Jahren verhalten hat.

## Inhaltsgliederung und jeweils Seitenanzahl

### Einleitung (2-3 Seiten)

- Motivation für das Thema
- Fragestellung inklusive klarer Führung zur Frage hin
- Grundlegende Begriffserklärungen (Opt-In, Opt-Out, evtl. Panoptikum, etc)
- Die Tools (siehe Punkt zuvor), auf die ich ggf nochmal zurückkommen möchte

### Historische Datenbanken (2 Seiten)

- Wie sahen Datenbanken (der Regierung) vor 60 bzw 40 Jahren aus als sie noch nicht Computergestützt waren? (Wie unterschieden spezielle diese beiden sich?)
- Wie *gefährlich* waren sie für die Bürger? Konnten sie evtl direkt gegen die Bürger angewandt werden um Personen zum schweigen zu bringen?
- Zum Thema Panoptikum: Staat Wächter, Bürger überwachte? (Auch wenn weder Stasi noch Nazi-Regierung *gut* waren, kann man das hier dennoch diskutieren, finde ich)

- Vielleicht (ich weiß noch nicht, ob das ganz zum Thema passt. Interessant wäre es aber Meinung nach so oder so): Hatten NSDAP oder SED irgendwelche Beziehungen zu Forschung bzgl Datenbanken und dadurch resultierende Vorteile in Bezug auf Überwachung der Bürger (Ich habe speziell zu NSDAP und IBM hab ich ein interessantes Buch mit dem Thema **IBM und der Holocaust** (ISBN 3549071302) gefunden, das beschreibt, wie IBM die Nazi-Diktatur durch Lochkartensysteme unterstützt haben soll)

## Moderne Datenbanken (2 Seiten)

- Wie sehen heutige Datenbanken aus?
- Welche Unterschiede bzgl Datenschutz, "Datenbankanfrage"(Relationale Datenbanken, SQL) und Geschwindigkeitsunterschied durch maschenelles Suchen vs Suchen von Hand in Listen?
- Kurzer Abstecher bzgl Gefahr durch Regierung in Punkto "Vorratsdatenspeicherung"(Was kann die Regierung noch aus den Daten schließen; Welches Ziel wird heutzutage damit verfolgt?; Wehren sich die Bürger heutzutage dagegen und wenn ja, wie und wieso?) und daraus resultierend das Fazit: In Diktaturherrschaften hatten Datenbanken viel schlimmere Auswirkungen auf die Bevölkerung als heutzutage"
- Beschreibung, dass durch Bürger eher bemängelt wird, dass Firmen wie Google Profile von Nutzern aufgebaut wird - jedoch werden freiwillig Daten an Google+ abgetreten und dadurch wird ein Schein von Selbstbestimmung für den Benutzer kreiert
- Gilt hier dann noch das Panoptikumsprinzip obwohl die Benutzer sich freiwillig in eine Art von Überwachung begeben?
- Wenn ja, durch wen werden sie überwacht und welche Konsequenzen kann das haben?
- Selbstbestimmungs-Faktor dann so groß, dass die Menschen diese mögliche Überwachung freiwillig in Kauf nehmen? (Ja, ist sie!) Und: Warum?

## **Fazit ( $\frac{1}{2}$ Seite)**

- Vermutung über die Antwort auf meine Fragestellung aufgrund meiner Ergebnisse

## **Bezug auf andere Seminare ( $\frac{1}{2}$ - 1 Seite)**

- Hier habe ich noch keinen blassen Schimmer, was ich schreiben soll. Mögliche Seminare:

- Mediensoziologie
- Einführung in Filmwissenschaften
- Kritik der Medien; Medien der Kritik (darauf wird es wohl schlussendlich hinauslaufen, da es noch am ehesten passt)
- Serious Games